

sie. Unde des ezu cynem waren bekenthenis so haben wir gnanten amptleuthe ezechenmeistere unde knappschaft des munczemeisters bergmeisters unde der knapschaft sigilla unden an disen offin brieff lassen hengen. Noch Cristi gebort unde jarezal, als oben geschreben steht.

632.

5

Kurfürst Friedrich II. befehlt dem Zehntner zu Freiberg, dem Jungfrauenkloster die vorenthaltene[n] zwei Schock Groschen vom Zehnten zu Haeringen fortan jährlich zu reichen. Meißen, 1448 März 3.

Hilschr.: Or. Pap. Hauptstaatsarchiv Dresden WA. Klöster und Stifter Bl. 49^c. Das S. unter Papierlecke ist zum Verschuß aufgedrückt.

Ann.: Vergl. No. 625.

10

Fridrich von gots gnaden hertzege zu Sachssen —.

Liber getruwer. Uns haben furbracht die priorynne und gantze sampnunge des | armen closters unser voreldern gestifts zu Frieberg, wie du yn furhaldest | jerlichen zewey schog grosschin von unserm zeehenden zu heringen als uf | igliche wichfaste cyn halb schog, das yn von unsern eldern seligen unde uns vorschriben und allecziit biß an 15 dich von cynem iglichin zeehindener gereicht und gegeben ist noch lute irer brive zc. Begern wir mit ernstem vlissee, das du denselben jungfrauwen sollich irer geld zu heringen, was du yn des, sind du cyn zeeendener gewest biist, verhalten hast, und henfür, die wile du unser amptman bist, jerlich uff igliche wichfaste besundern von unserm zeehenden zu gutem nutze reichest und gebest. Und so uffte du das also tust, sagen 20 wir dich des qwiit ledig und loß in krafft ditz brives, wollen dich des auch in diner rechenunge entnemen und tust uns daran wol ezu dancke. Gegeben zu Missen am son- tage letare anno domini zc. XL octavo.

Aufschrift: Dem zeehendener zu Frieberg unnsERM lieben getruwen.

633.

25

Auf die vor den landesherrlichen Rätthen erhobene Klage der Priorin des Jungfrauenklosters gegen Nickel Weller wegen Abbruchs der Donatuskirche und einer zum Kloster gehörigen Mühle, Wegnahme der Glocken, Gelder und Werthsachen dieser Kirche, Verschüttung einer Wiese und Entziehung von Zinsen wird Weller, obwohl er sich auf landesherrliche Aufträge bezieht, (durch den obersten Propst des Ordens?) in den Bann gethan. [Zwischen 1448 und 1457.] 30

Hilschr.: Abschrift Sacc. XVI. Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 8934. Chartular des Jungfrauenklosters fol. 96.

Ann.: Ueberschrift: Ilyo folgot noch dy clago der priorynn und junckfrawen dos closters zu Freybergk uber Weller der kyrchen halbon sancti Donati, dy do zenstort ist wordonn. — Nickel Weller war wiederholt Bürgermeister, zuletzt (nach der Matricula civium im Rathsarchive zu Freiberg, welche den Rath der Jahre 1449 u. 1450 nicht angiebt) in den Jahren 1446/47 und 1452/53. Der Abbruch der nach No. 631 im Jahre 1443 noch vorhandenen 35 Donatuskirche, der Mühle und einiger Häuser sowie die Einschmelzung der Glocken zur Herstellung von Geschützen dürfte im Zusammenhange mit den Kriegeereignissen des Bruderkrieges stehen und wohl am besten in das bis Michaelis 1447 reichende Amtsjahr 1446/47 passen (vergl. Möller Theatr. Freib. Chron. 2, 89 ff., Benseler Geschichte Freibergs 311 ff.). Die landesherrlichen Rätthe, vor denen die Klage erhoben wurde, kommen während der Jahre 1448 bis 1457 in Urkunden vor. Hans von Köckeritz ist mir als Hofmeister der Kurfürstin zuletzt 1457 Jan. 13 be- 40